

Werner Barg

Ernst Karpf, Doron Kiesel, Karsten Visarius (Hg.): „Getürkte Bilder“. Zur Inszenierung von Fremden im Film

1996

<https://doi.org/10.17192/ep1996.2.4269>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Barg, Werner: Ernst Karpf, Doron Kiesel, Karsten Visarius (Hg.): „Getürkte Bilder“. Zur Inszenierung von Fremden im Film. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 13 (1996), Nr. 2. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1996.2.4269>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Ernst Karpf, Doron Kiesel, Karsten Visarius (Hg.): „Getürkte Bilder“.
Zur Inszenierung von Fremden im Film**

Marburg: Schüren 1995, 145 S., ISBN 3-89472, DM 28,-

Die 12. Arnoldshainer Filmgespräche umkreisten das Thema der Inszenierung von Fremden im Film, das angesichts neonazistischer Gewalttaten und rassistischer Hetze in Deutschland derzeit von hoher Brisanz ist. Der Band, der die Beiträge und Analysen der Filmgespräche dokumentiert, ist aber nicht allein tagespolitisch bedeutsam, denn die Beitragenden gehen die Frage nach den „getürkten Bildern“ grundsätzlicher an.

In seinem Überblick zum Bild des Ausländers im deutschen Film weist Stefan Reinecke nach, daß der/die/das Fremde bei westdeutschen Regisseuren immer synonym für die „Abwesenheit von Normalität, von alltäglichen Mustern, anscheinend von jeder Selbstverständlichkeit“ steht (S.9). Der Ausländer dient als ästhetisches Vehikel für einen fremden Blick auf deutsche Realitäten, als „Sonde, an der das aktuelle deutsche Desaster grell sichtbar wird“ (S.18). Sehr aufschlußreich ist auch Knut Hickethiers Beitrag zur „Konstruktion des anderen im Film“ (S.22). Der (Unter-)Titel verrät schon, daß auch Hickethier um ein globales Bild von Fremdheit bemüht ist. Deshalb wendet er sein Modell der „vier Grundmuster von Fremdheit“ (S.22) auch auf Beispiele populärer Genres des internationalen Erzählkinos an. So bezieht er etwa Filme wie *Shining* oder *E.T.*, *Vom Winde verweht* oder *Das Schweigen der Lämmer* in seine Betrachtungen ein.

Auch die detaillierten Einzelanalysen, die im zweiten Teil des Bandes versammelt sind, beziehen sich nicht nur auf naheliegende Filme wie Helma Sanders-Brahms *Shirins Hochzeit* und Hark Bohms *Yasemin*, sondern liefern auch bemerkenswerte Ergebnisse zu Lars Beckers Kriminalfilm *Schattenboxer*.

Werner Barg (Köln)